

Der Generaldirektor  
der staatlichen Archive Bayerns.

München, Hauptstaatsarchiv, Ludwigstraße 23/0

2. März 1937.

Nr. 3356.

(Fernsprecher 24764, 24728, Postcheckkonto München 41341.)

(Bitte in der Antwort Nummer und Betreff anzugeben!)

An  
Herrn Professor Dr. Wilhelm Engel,

Berlin - Grunewald,  
Margarethenstr. 2/II.

Sehr verehrter, lieber Herr Kollege!

*Heute* besuchte mich der Dillinger Hochschulprofessor Dr. theol. Georg Pfeilschifter - Baumeister, der auf der Vorschlagsliste zur Wiederbesetzung der kirchengeschichtlichen Professur seines Vaters, des Geheimrats Pfeilschifter, an dritter Stelle steht und in dieser Angelegenheit anfangs nächster Woche nach Berlin reisen will. Als er hörte, daß ich mit Ihnen freundschaftlich verbunden bin, bat er mich, ihn mit einigen Zeilen anzumelden, damit er ja die Möglichkeit erhalte, von Ihnen empfangen zu werden.

Ich komme dem Wunsche gerne nach, denn ich habe zu Pfeilschifter keinerlei persönliche, sondern nur dienstliche und wissenschaftliche Beziehungen. Diese aber setzen mich in den Stand, über ihn ein sachliches Urteil aus erster Hand abzugeben.

Seine große Preisarbeit über den Salzburger Kongreß behandelt für die Jahre 1770-77 nicht etwa nur ~~die~~ bayerische, sondern den Episkopalismus und Kurialismus im ganzen alten Reich. Seitdem hat er bereits einen Riesenstoff gesammelt zu einem Quellenwerk über die Reichskirchenpolitik der Zeit von 1785-1806; sehr wichtige Archive, namentlich die in Rom verwahrten Gesamtkarten der Münchner Nuntiatur, sind bereits abgegrast, es fehlen aber noch Salzburg, Wien und rheinische Archive. Zur Fertigstellung braucht er die tatkräftige Hilfe der Männer des neuen Staates.

./.